

Fortbildungsprogramm

2012



WWW.PROJUVENTUTE.AT

Impressum

Herausgeber

Pro Juventute
Fischergasse 17, 5020 Salzburg
Tel +43(0)662/431355-0, Fax -32
office@projuventute.at
www.projuventute.at
ZVR-Nr. 852685612

Stand: November 2011

Spendenkonto

BAWAG P.S.K.
BLZ 60.000, Kto. 1.450.549
IBAN: AT946000000001450549
BIC: OPSKATWW

Pro Juventute

ermöglicht Kindern in Österreich ein Leben in geschützter Gemeinschaft



Jeden Tag verlieren in Österreich sieben Kinder ihr Zuhause. Die Gründe dafür sind vor allem Überforderung in der Kindererziehung, Gewalt in der Familie, Vernachlässigung oder Verwaisung.

Pro Juventute hilft umfassend und gibt Kindern, die vom Jugendamt ihrem häuslichen Umfeld entzogen werden, ein Zuhause und die Chance auf eine gesunde Entwicklung.

Wohngemeinschaften Hier betreuen wir vor allem vernachlässigte Kinder. In einem familiären Umfeld übernehmen wir dabei Aufgaben der Eltern. Die Kinder werden gefördert und gefordert, gemeinsam werden zukunftsorientierte Perspektiven entwickelt. Ziel ist ein eigenverantwortliches Leben zum Wohle der Kinder und der Gesellschaft.

Beratung In unseren Beratungseinrichtungen haben wir stets ein offenes Ohr für Menschen in „stürmischen Zeiten“.

Wir beraten und begleiten für ein besseres Miteinander, geben Hilfe zur Selbsthilfe und entwickeln Zukunftsperspektiven. Wir stärken und entlasten zum Wohle der Familie und der Kinder.

Kinder-Tagesbetreuung In zwei Salzburger Gemeinden sind wir für Familien mit Kinder-Betreuungsbedarf da und ergänzen tagsüber das familiäre Miteinander – zum Wohle der Familie und der Kinder von einem bis zehn Jahren.

Spendengütesiegel Bereits seit 2002 wird Pro Juventute durchgehend das österreichische Spendengütesiegel verliehen.

Vorworte

Fortbildung in der Pro Juventute Pro Juventute betreut Kinder und Jugendliche in Österreich, die aus den verschiedensten Gründen nicht bei Ihren Eltern bleiben können. Wir geben diesen jungen Menschen ein neues Zuhause. Wir lernen für, mit und von diesen Kindern und Jugendlichen. Pro Juventute hat viele Experten zum Thema Kinder- und Jugendpädagogik mit großem theoretischen Wissen und langjähriger praktischer Erfahrung. Um diesen Status zu behalten, bilden sich unsere MitarbeiterInnen ständig weiter.

Fortbildung ist ein Schwerpunkt in der Pro Juventute. Um relevante Themen der Kinder- und Jugendpädagogik gezielter zu beleuchten, werden wir jedes Jahr einen Themenschwerpunkt wählen, um die unterschiedlichen Facetten genau und von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Neben Experten und Fachpublikum wollen wir alle Personen ansprechen, die sich für pädagogische Themen interessieren.

Für das Jahr 2012 haben wir das Thema „Erziehung“ ausgewählt. Dieses Thema beschäftigt uns täglich, wirft immer wieder neue Fragen auf, scheint Antworten zu liefern, verwirft diese und liefert neue unerwartete Lösungen. Im täglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist professionelles pädagogisches Wissen ein Hilfswerkzeug, welches hilft schwierige Situationen aber auch den Alltag besser zu meistern. Die unterschiedlichen Möglichkeiten und Vielfalten bei der Erziehung aufzuzeigen ist Ziel unserer Fortbildungs- und Tagungsreihe 2012.

Wir wünschen Ihnen lehrreiche, spannende und praxisrelevante Stunden mit den Vortragenden der Pro Juventute.

4



**MMMag. Sabine Kornberger-Scheuch,
Kfm. Direktorin**



**Mag. Emanuel Freilinger,
Pädagog. Direktor**



**Liebe Interessentin,
lieber Interessent,**



seit 1.1. 2012 bin ich zuständig für den Bereich Fortbildung, im Rahmen von Pro Juventute.

Aus-, Fort- und Weiterbildung haben mein Leben stets begleitet und mich um Wissen und Erkenntnisse bereichert. Umso mehr freut es mich, diese nun zu organisieren und Ihnen das Fortbildungsprogramm 2012 vorzustellen.

„Erziehung“ ist unser Schwerpunktthema für 2012.

In zunehmendem Maße sind Eltern und Fachkräfte verunsichert, was denn nun „richtig“ oder „falsch“ in der Erziehung ist. Was bis ins 20. Jahrhundert als „normal“ galt – „die gesunde Watsch'n“ – wurde in Österreich 1989 per Gesetz verboten. Es besteht Einigkeit darüber, dass gewaltfreie Erziehung „richtig“ ist. Dann aber fehlt es an Wissen:

- wie man Kinder motiviert, etwas zu tun
- wie man in Konfliktsituationen reagiert
- wo und wie gleichberechtigtes Miteinander zwischen Eltern und Kindern gesund ist
- wo dennoch elterliche Führung Vorrang hat.

Pro Juventute möchte Fachkräften, Eltern und allen, die an der Arbeit mit Kindern interessiert sind, in unterschiedlichen Seminaren die Möglichkeit geben, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Durch die Auswahl erfahrener und kompetenter ReferentenInnen stellen wir Ihnen qualitativ hochwertiges Wissen zur Verfügung. Meiner Erfahrung nach schafft Wissen um die Bedürfnisse eines Kindes und das Kennenlernen von Methoden, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, die Basis für „richtiges“ Handeln.

Ich wünsche mir, dass unser Programm 2012 einen Beitrag dazu leistet, Eltern und Erziehenden den Alltag mit Kindern zu erleichtern und Kindern den Alltag mit ihren Eltern und Erziehern!

„Kinder sind nicht nur freundliche Lichtstrahlen des Himmels, sondern auch ernste Fragen aus der Ewigkeit.“ Friedrich Schleiermacher

In diesem Sinne freue ich mich, Sie als TeilnehmerInnen begrüßen zu dürfen.

DSA Sonja Schachtner, Leitung Fortbildung Pro Juventute

Übersicht Termine

WS 01/12	30. & 31.01.12 10-18 & 9-17 Uhr	Dr. Thomas Hegemann Ich schaff's	Pro Juventute
WS 02/12	21. & 22.02.12 10-18 & 9-17 Uhr	Dipl. Psych. Dorothea Weinberg Traumatherapie mit Kindern Fortsetzungsseminar	Pro Juventute
TAGUNG	12. & 13.03.12 jew. 9-17.30 Uhr	Pro Juventute Tagung – Wieviel Erziehung braucht ein Kind?	St. Virgil
WS 03/12	26. & 27.03.12 10-18 & 9-17 Uhr	Irmela Wiemann Wieviel Wahrheit braucht ein Kind? Mit Kindern über schwierige Themen sprechen	Pro Juventute
WS 04/12	10. & 11.05.12 10-18 & 9-17 Uhr	Toni Wimmer, MSc Ich wurde erzogen – ich erziehe	Pro Juventute
WS 05/12	13. & 14.09.12 10-18 & 9-17 Uhr	Mag. Gudrun Sickinger Probier's mal anders – kreativer Umgang mit „störendem“ Verhalten	Pro Juventute
WS 06/12	11. & 12.10.12 10-18 & 9-17 Uhr	Mag. Alice Sendera Skills Training – bei Borderline und Posttraumatischen Belastungsstörungen	Pro Juventute
WS 07/12	19.10.12 9-17 Uhr	Jesper Juul Das kompetente Kind	St. Virgil
WS 08/12	19. & 20.11.12 10-18 & 9-17 Uhr	U. Lienhard Valentin Achtsame Kommunikation mit Kindern	Pro Juventute



Dr. Thomas Hegemann

Ich schaff's

Facharzt für psychotherapeutische Medizin
Lehrender Coach (SG) und lehrender Supervisor (SG)
Diploma in Family Therapy, University College London
Leiter des „ich schaff's“ Instituts, München
Schwerpunkt: u.a. Elterncoaching
www.ichschaffs.com



WS 01/12
30. & 31. Jänner 2012



„ich schaff's“ findet immer mehr begeisterte Anhänger. Horte, Tagesstätten, Schulen, therapeutische Praxen und Einrichtungen nutzen immer mehr dieses kreative Programm. Es wurde von Ben Furman entwickelt und in über zwölf Sprachen übersetzt. „ich schaff's“ hilft Kindern und Jugendlichen in der Einzel- wie in der Gruppenarbeit spielerisch und mit viel Spaß, Lösungen zur Bewältigung ihrer psychischen und sozialen Probleme zu finden. Schwerpunkt dieses Workshops ist die praxisorientierte Anwendung in verschiedenen Kontexten.

TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, an theoretischen Inputs, Übungen und Falldiskussionen mit Hilfe altersgerechter Trainingsmaterialien einen lösungsorientierten Ansatz für den Umgang mit Kindern in Problemlagen zu erfahren und in ihr aktuelles Arbeitsumfeld zu übertragen. Mit der Teilnahme an diesem Workshop kann auch der erste Baustein zur Qualifizierung als „ich schaff's“-Coach erworben werden.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, sowie des Bildungswesens, freiberufliche TherapeutenInnen, HeilpädagogenInnen und alle anderen Fachkräfte, die Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Situationen begleiten.

Dipl. Psych. Dorothea Weinberg

Traumatherapie mit Kindern

Diplompsychologin und Magister der Theologie
Psychologische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Autorin
Begründerin von STI und tSt
Schwerpunkt: Traumatherapie mit Kindern
www.dorothea-weinberg.de



WS 02/12
21. & 22. Februar 2012

Traumatherapie mit Kindern – Fortsetzungsseminar **Traumabezogene Spieltherapie**

An diesem Wochenende findet eine Erweiterung der traumabezogenen Spieltherapie (tSt), um bindungstherapeutische Interventionen mit dem Kind und Möglichkeiten, bindungstherapeutisch mit dem System zu arbeiten, statt.

Es wird die Anwendung der tSt durch Fallsupervision und Erarbeitung weiterer, sogenannter expliziter Verfahren, vertieft. Die bindungstherapeutische Arbeit ist von besonderer Bedeutung, da Traumaereignisse meist mit der Zerstörung einer gesunden Bindung(sfähigkeit) einhergehen und bindungsgestörte Kinder besonders gefährdet für Traumaerfahrungen sind.

Zielgruppe: PsychotherapeutenInnen, Klinische PsychologenInnen, ÄrztInnen mit psychotherapeutischer Zusatzqualifikation, die schwerpunktmäßig mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Teilnahmevoraussetzung für dieses Wochenende ist das zweitägige Fortbildungsseminar zur traumabezogenen Spieltherapie.

Wieviel **Erziehung** braucht ein Kind?

Kinder zu erziehen, ist heute eine große Herausforderung. Viele einschlägige Erziehungsratgeber empfehlen, Regeln und Grenzen zu setzen, andere Ratgeber stellen die Eigeninitiative der Kinder und deren Wunsch, sich am Verhalten und den Werten der Eltern zu orientieren, in den Vordergrund!

Wieviel Erziehung brauchen Kinder wirklich? Was heißt Erziehung heute und woran können Eltern sich orientieren? Und nicht zuletzt: Was braucht der Erziehende um Kinder gut ins Leben zu begleiten?

Die Tagung gibt Antworten auf brennende Fragen im Erziehungsalltag! Kosten: € 195,- pro Person.

Pro Juventute Tagung 12. – 13. März 2012

Moderation: Elfi Geiblinger/ORF

Montag, 12. März 2012

- 09.00 Begrüßung
- 09.15 U. Lienhard Valentin:
Wieviel Erziehung braucht ein Kind?
- 10.00 Dr. phil. Jirina Prekop: Die Schule der Liebe
- 10.45 Pause
- 11.15 Christiane Kutik: Kinder brauchen Werte
- 12.00 Diskussion und Fragen an die ReferentenInnen
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Workshops (bis 17.30 Uhr inkl. Pause)
- 19.00 Podiumsdiskussion im SN-Saal mit Vera Kaltwasser, Monika Jell, U. Lienhard Valentin.
Moderation: Mag. Josef Bruckmoser

Dienstag, 13. März 2012

- 09.00 Jan Uwe Rogge: Kinder brauchen Grenzen,
Kinder wollen Grenzen
- 10.00 Barbara Hennings: Kinder brauchen Ermutigung
wie Pflanzen, Sonnenlicht und Wasser
- 10.45 Pause
- 11.15 Toni Wimmer, MSc: Systemisch – pädagogisch –
BewusstSein – Wie wir Erziehung erfinden
- 12.00 Diskussion und Fragen an die ReferentenInnen
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Workshops (bis 17.30 Uhr inkl. Pause)

Workshops von 14.00 – 17.30 Uhr (12./13. März 2012)

- A 1 Dr. phil. Jirina Prekop: Die Schule der Liebe
- A 2 U. Lienhard Valentin: Die Kunst, gelassen zu erziehen
- A 3 Toni Wimmer, MSc: Anleitung zum aufrechten Gang
– Pubertät: Aushalten – Standhalten – Durchhalten ...
in Liebe
- A 4 Christiane Kutik: Selbst – Wert – Gefühl: So können
wir uns und unsere Kinder stärken
- A 5 Barbara Hennings: Ermutigung, Entmutigung und
Verhaltensauffälligkeit
- A 6 Katharina Kutzmann & Mag. Eva Prem:
Selbstfürsorge in der Erziehung
- A 7* Vera Kaltwasser: Achtsamkeit im pädagogischen
Bereich
- B 7* Jan Uwe Rogge: Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört
& Wie Sie zuhören, damit Ihr Kind redet

* Workshop A7 findet nur am 12. März statt. / Workshop B7 findet
nur am 13. März statt.

Anmeldung und Informationen unter:

PRO JUVENTUTE
Fischergasse 17
5020 Salzburg, Austria
Tel +43(0)662/431355-15
fortbildung@projuventute.at
www.projuventute.at



WS A 1

Dr. phil. Jirina Prekop: Die Schule der Liebe

Ist ein Familienleben ohne körperliche Strafen, ohne Schimpfworte und Flucht voneinander überhaupt möglich? Die bereits sich ausweitende Bewegung nach dem Programm „Die Schule der Liebe in der Familie“ zeigt dass es möglich ist. Praktische Kostproben aus diesem Programm, wie Wahrnehmung und Spiegeln von Antlitz zu Antlitz, empathische Übungen, Regeln der emotionalen Konfrontation, empfehlenswerte systemische Ordnungen, wie man einen neuen Lebensstil mit der ganzen Familie abstimmt u.a. werden im Workshop vorgestellt.



Diplom-Psychologin,
Therapeutin, Lehrerin
Autorin, Begründerin
der Festhaltetherapie
und der Bewegung

„Die Schule der Liebe in der Familie“

www.prekop-festhalten.de

WS A 2

U. Lienhard Valentin: Die Kunst, gelassen zu erziehen

Wenn es im Leben oder in der Arbeit mit Kindern nicht so läuft wie wir uns das vorstellen, wenn wir im Stress sind, verhalten wir uns oft nicht so wie wir das gerne würden. Wir sind ungeduldig, drängeln, verlieren unsere Fähigkeit zur Einfühlung – es fehlt uns schlichtweg an Gelassenheit. Gerade an dieser Stelle kann die Praxis der Achtsamkeit eine wertvolle Hilfe sein, bei sich zu bleiben und innere Ruhe und Gelassenheit auch in schwierigen Situationen zu bewahren. In diesem Workshop werden anhand der aktuellen Gehirnforschung die Zusammenhänge von Stress, Einfühlung und Achtsamkeit deutlich gemacht und erste Schritte auf dem Weg der Achtsamkeit aufgezeigt.



Gestaltpädagoge,
Autor, Initiator des
Vereins „Mit Kindern
wachsen“, Heraus-
geber der Zeitschrift

„Mit Kindern wachsen“

www.mit-kindern-wachsen.de

WS A 3

Toni Wimmer, MSc: Anleitung zum aufrechten Gang – Pubertät: Aushalten – Standhalten – Durchhalten ... in Liebe

Die Zeit der Pubertät ist für alle Betroffenen eine aufregende und wichtige Zeit der Entwicklung. Das Neue entsteht, wo noch das Altgewohnte ist. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung zum eigenständigen Denken und verantwortungsbewusstem Handeln sind für Heranwachsende in vielen Bereichen nicht hilfreich und führen zu verstärkter Herausforderung an die Erwachsenen, die junge Menschen beim Erwachsenwerden begleiten. Wir blicken auf konkrete Situationen und entwickeln Möglichkeiten, wie Jugendliche und Erwachsene diese Zeit gut gestalten können.



Sozialpädagoge,
Supervisor (ÖVS),
Psychotherapeut
(systemische Fami-
lientherapie), MSc-

Lehrgang Psychosoziale Beratung,
Trainingstätigkeit

www.toni-wimmer.at

WS A 4

Christiane Kutik: Selbst – Wert – Gefühl: So können wir uns und unsere Kinder stärken

Natürlich wollen wir, dass unsere Kinder stark sind, dass sie sich behaupten können und selbstbewusst in die Welt gehen. Und wie ist es mit der Charakter-Bildung? Wie bringen wir Ihnen so etwas bei? Als Erziehende stehen wir heute, in Zeiten von „Kaufem, konsumieren, amüsieren“, in der Verantwortung, Kindern bewusst echte Werte mitzugeben, wie Nestwärme, Ehrfurcht, Mitgefühl und Interesse an den Dingen und Menschen. Gezeigt werden soll, wie sich eine innere Werthaltung praktisch einüben lässt. Von klein an. Zu Hause. Bei ganz alltäglichen Anlässen. Die Erkenntnis von Novalis: „Das Menschsein lernt der Mensch am Menschen“ ist Grundlage dieses Workshops – mit konkreten Tipps und praktischen Übungen.



Buchautorin,
Elterntrainerin, Familiencoach,
Referentin für Erziehungsfragen
und Kommunikation

www.christiane-kutik.de

WS A 5

Barbara Hennings: Ermutigung, Entmutigung und Verhaltensauffälligkeit

Der Workshop soll für die TeilnehmerInnen Ermutigung erfahrbar machen und aufbauend auf Dreikurs' Konzept der „irrtümlichen Nahziele“, typische Fehlverhalten von Kindern analysieren, einordnen und erarbeiten, wie diese ermutigend bewältigt werden können. Das Ziel ist es, Kinder zu konstruktivem Verhalten im Sinne von Adlers Gemeinschaftsgefühl zu führen. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, Beispiele beizusteuern.



Studium der Sozialwissenschaften und
Englischen Literatur,
Encouraging®-Trainerin
nach Schoenaker und

Individualpsychologische Beraterin
mit Spezialgebiet Elternschule &
Ermutigungspädagogik

www.barbara-hennings.de

WS A 6

Katharina Kutzmann & Mag. Eva Prem: Selbstfürsorge in der Erziehung

Kindern geht es immer nur so gut, wie es auch den Erwachsenen geht – aber achten wir Erwachsene genügend darauf, dass es uns wirklich gut geht?! In der heutigen Zeit sind wir vielen Stressfaktoren ausgesetzt. Abhängig davon, wie es uns geht, haben wir mehr oder weniger „den Nerv“, mit ihnen fertig zu werden. Je besser es uns geht, desto besser geht es unseren Kindern. Aber oft vergessen wir über der Sorge um andere – vor allem um unsere Kinder – UNS SELBST. In diesem Workshop legen wir genau diesen Focus: Bin ich Burn out-gefährdet? Wie gehe ich mit Stress um? Wie ernst nehme ich meine Bedürfnisse und Wünsche? Das Erlernen von neuen Strategien im Umgang mit Stress soll ein Ziel des Workshops sein.



Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Trainerin und Coach für Persönlichkeitsentwicklung,
familylab-Seminarleiterin,
Lebens- und Sozialberaterin i. A.
www.familylab.at



Studium der Handelswissenschaften,
Leiterin von Systemischen Aufstellungen,
Mental-Coach, Kinesiologin
(Schwerpunkt Kinder, Lern- und Verhaltensstörungen)

www.evaprem.at

WS A 7

Vera Kaltwasser: Achtsamkeit im pädagogischen Bereich

Eltern und alle, die professionell mit Kindern und Jugendlichen umgehen, bedürfen ganz besonders der Fähigkeit der Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion, um unverstellte Beziehungen eingehen zu können. Die Haltung der Achtsamkeit erschließt eine Haltung des „Forschens in eigener Sache“. In diesem Sinne ist auch der Workshop gestaltet: Informationen über die theoretischen Grundlagen der Achtsamkeitsforschung, und praktische Übungen ergänzen sich. Eine Einübung in die Haltung der Achtsamkeit ist Voraussetzung dafür, selbst Achtsamkeitsphasen im pädagogischen Bereich einsetzen zu können.



Oberstudienrätin,
Fächer: Deutsch,
Englisch, Theaterpädagogin, zusätzliche

Aus- und Weiterbildungen in Qigong, MBSR (Mindfulness-Based-Stress-Reduction), Psychodrama (Moreno-Institut Stuttgart), Freiburger Lehrercoaching (Prof. J. Bauer), in der Lehrerfortbildung tätig, Autorin

www.vera-kaltwasser.de

WS B 7

Jan Uwe Rogge: Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört & Wie Sie zuhören, damit Ihr Kind redet

Manchmal ist es schon zum Verzweifeln, wenn die Heranwachsenden so gar nicht zuhören wollen, wenn die Sätze der Eltern oder anderer Erziehenden zum einen Ohr hinein gehen und durch das andere verschwinden. Kommunikation ist schon eine verzwickte Angelegenheit, vor allem dann, wenn Erwachsene auf UKW senden und die Heranwachsenden auf Mittelwelle empfangen. An konkreten Beispielen will die Veranstaltung aufzeigen, wie ein verständnisvoller Umgang aussehen kann, um die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern ausgeglichen zu gestalten.



Familien- und Kommunikationsberater in eigener Praxis, Seminararbeit mit Familien, beratende Tätigkeit in Kindergärten und Schulen, Autor, Kolumnist

www.jan-uwe-rogge.de

Abendveranstaltung – Podiumsdiskussion: „Wieviel Erziehung braucht ein Kind?“

Am MO 12. März 2012, 19.00 Uhr, im Saal der Salzburger Nachrichten, Karolingerstraße 40, Salzburg.

Mit Vera Kaltwasser, Monika Jell, U. Lienhard Valentin.

Moderation: Mag. Josef Bruckmoser. Eintritt frei.

Irmela Wiemann

Wieviel Wahrheit braucht ein Kind? Mit Kindern über schwierige Themen sprechen.

Diplom-Psychologin

Psychologische Psychotherapeutin

Familientherapeutin

Autorin

Schwerpunkt: Arbeit mit Pflege-, Adoptiv- und Herkunftsfamilien

www.irmelawiemann.de



WS 03/12

26. & 27. März 2012

Wenn schmerzhaftere Ereignisse ihr Leben beeinflussen, können Kinder nicht zur Tagesordnung übergehen. Der Schutz besteht nicht im Vorenthalten seelischer Belastungen. Der bessere Schutz für das Kind ist, wenn es erfährt, dass der oder die nahe Erwachsene mit diesen schweren Fakten leben und umgehen kann und dem Kind bei der Bearbeitung mutig hilft und es begleitet. Wenn sich Erwachsene nicht scheuen, den schweren Themen standzuhalten, dann können Kinder mit ihrer schmerzhaften Situation aufwachsen. Oftmals werden gerade diese Kinder zu besonders belastbaren Erwachsenen.

Der Workshop soll Klarheit schaffen, wie viel Wahrheit ein Kind in welchem Alter vertragen kann. Wie sage ich es am besten? Womit muss ich noch warten? Wann und wovon braucht das Kind Schutz? Welche Hilfe brauchen Kinder und Jugendliche, damit sie mit einer schweren Wirklichkeit leben lernen?

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendwohlfahrt, SozialpädagogenInnen, ErzieherInnen, Pflege- und Adoptiveltern und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Toni Wimmer, MSc

Ich wurde erzogen – ich erziehe

Psychotherapeut (Systemische Familientherapie)
Lebens- und Sozialberater
Supervisor, ÖVS-Österreichische Vereinigung für Supervision
Trainer der AGB-Akademie für Gruppe und Bildung
Schwerpunkt: Systemische Pädagogik
www.toni-wimmer.at



WS 04/12

10. & 11. Mai 2012

Die persönliche Erziehungsgeschichte ist ein unbewusster Motor jedes pädagogischen Handelns. Besonders in Stresssituationen geschieht es, dass ErzieherInnen „altbekannte“ Lösungsmuster hervor holen und sich oft so verhalten, wie sie es als bewusste und überlegte PädagogInnen eigentlich nicht wollen.

Durch den Blick in die eigene Geschichte als „Erzogene/r“, auf Regeln, Mythen und WIRK-lichkeiten, können versteckte Botschaften und Ideologien aufgedeckt werden. Das eigene pädagogische Denken und Handeln kann neu bewertet und in der Folge der berufliche Alltag von „alten Geschichten“ entlastet werden.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen von sozialpädagogischen Einrichtungen, Erzieher/-innen, LehrerInnen, Eltern und alle, die ihr Erziehungsverhalten reflektieren wollen.

Mag. Gudrun Sickinger

Probier's mal anders – kreativer Umgang mit „störendem“ Verhalten

Diplom-Psychologin
Lehrtherapeutin/Lehrende Supervisorin, Lehrende Coach (SG)
Systemische Beraterin
Familientherapeutin
Schwerpunkte: Lösungsorientiertes Konfliktmanagement und ressourcenorientierte Stressbewältigung
www.nik.de/gudrun-sickinger.html



WS 05/12
13. & 14. September 2012

In der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (mit und ohne Behinderung) werden Sie als betreuende und fördernde Personen nicht selten mit störenden und aggressiven Verhaltensweisen konfrontiert. In solchen Situationen stoßen wir mit dem gewohnten lösungs- und ressourcenorientierten Vorgehen an Grenzen und es drängt sich förmlich auf, einmal etwas „Anderes“ und „Ungewöhnliches“ zu probieren.

In diesem Workshop werden Ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie aus dem gewohnten Rahmen heraustreten und auf welchen Wegen Sie zu humorvollen und ungewöhnlichen Interventionen gelangen können. Anhand von vielen Beispielen aus der Praxis und kleinen Übungen werden Sie Anregungen und Ideen für Ihre eigene Praxis erhalten.

Zielgruppe: PädagogenInnen, ErzieherInnen, TherapeutenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendwohlfahrt, BetreuerInnen von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen.

Mag. Alice Sendera

Skills-Training – bei Borderline und Posttraumatischen Belastungsstörungen

Diplom-Pädagogin

Psychologin

Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie)

Lehrtherapeutin für Verhaltenstherapie

Schwerpunkt: Dialektisch Behaviorale Therapie, Skills-Training

www.sendera.at



WS 06/12

11. & 12. Oktober 2012

Skills-Training (Fertigkeiten-Training) basiert auf den Elementen der Dialektisch Behavioralen Therapie (DBT) von Marsha M. Linehan.

Das Konzept beinhaltet eine Vielzahl von Strategien und Techniken, um Defizite auszugleichen, Ressourcen zu aktivieren und Stabilität und Kontrolle zu erlangen.

Das Training im herkömmlichen Sinn dient u.a. der Vermittlung von Skills, die helfen, belastende Verhaltens-, Gefühls- und Denkmuster zu verändern. Wirksame Strategien und Techniken werden in den Modulen Achtsamkeit, Emotionsregulation, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Skills und Selbstwert beschrieben.

Spezielle Methoden zur Aufmerksamkeitsfokussierung, Emotionsregulation, Spannungsregulation und Umgang mit Schmerz und Dissoziation werden als störungsspezifische Behandlungsform, unter Berücksichtigung der jeweiligen Anforderungen, erarbeitet und trainiert.

Zielgruppe: PädagogenInnen, SozialarbeiterInnen, TherapeutenInnen, ErzieherInnen

Jesper Juul

Das kompetente Kind

Gruppen- und Familientherapeut
Lehrer
Konfliktberater
Buchautor
Schwerpunkt: Erziehungsberatung, Elterncoaching
www.jesperjuul.com



WS 07/12

19. Oktober 2012, 9.00 – 17.00 Uhr

Kinder sind von Geburt an sozial und emotional ebenso kompetent wie Erwachsene. Jedes auffällige Verhalten von Kindern und Jugendlichen kann auf zwei Ursachen zurückgeführt werden: entweder haben Erwachsene die kindliche Integrität verletzt oder die Kinder haben übermäßig kooperiert.

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, mehr Wissen über die Kompetenzen von Kindern und die Prozesse, die in der Familie ablaufen, zu bekommen. Wichtige Schlüsselbegriffe wie persönliche Grenzen, Integrität, Gleichwürdigkeit, persönliche Sprache, Selbstverantwortung und soziale Verantwortung werden erklärt und anhand von Beispielen erläutert. Sie gewinnen dadurch die Möglichkeit, Ihre Verantwortung für die Beziehung zu den Kindern, mit denen Sie leben, arbeiten oder die Sie betreuen, zu übernehmen und mit auftretenden Konflikten konstruktiv umzugehen.

Jesper Juul berichtet von Erfahrungen und Erkenntnissen aus seiner mehr als 35-jährigen Praxis mit Familien. Eigene Themen und Fragen sind willkommen.

Zielgruppe: KinderbetreuerInnen, PädagogenInnen, TherapeutenInnen, Eltern

Achtung! Kosten: € 115,- pro Person, Veranstaltungsort: St. Virgil

U. Lienhard Valentin

Achtsame Kommunikation mit Kindern

Gestaltpädagoge

Initiator des Vereins „Mit Kindern wachsen“

Herausgeber der Zeitschrift „Mit Kindern wachsen“

Autor

Schwerpunkt: Integration von Achtsamkeit im Leben mit Kindern

www.mit-kindern-wachsen.de



WS 08/12

19. & 20. November 2012

Kinder ins Leben zu begleiten ist gleichzeitig eine große Freude und eine große Herausforderung. Viele Eltern möchten mit ihren Kindern andere Wege gehen, als sie es in ihrer eigenen Kindheit erlebt haben, aber das ist alles andere als leicht. Das Leben mit Kindern bringt unsere besten aber auch unsere schwierigen Wesenszüge ans Tageslicht.

Die zahllosen Ratgeber und Erziehungsexperten können uns zwar wichtige Hinweise liefern, aber an was können wir uns orientieren, wenn unsere Kinder all diese Bücher anscheinend nicht gelesen haben?

Dieses Seminar zeigt vor allem, wie wir lernen können unsere Wahrnehmung so zu entwickeln, dass wir unsere Kinder und ihre Bedürfnisse besser sehen und verstehen können. Hier ist die Praxis der Achtsamkeit eine große Hilfe, um so im Kontakt mit unseren Kindern selbst innerlich zu wachsen. Sie ist ein äußerst wirksames Mittel, uns in unsere Kinder einzufühlen, unsere Intuition zu entwickeln und Ruhe und Lebensfreude auch in alltäglichen Stresssituationen wiederzufinden. Als Mittel dienen uns vor allem Übungen aus der Essentiellen Gestalt-Arbeit, der Achtsamkeitspraxis sowie der Austausch und praktische Übungen in Kleingruppen.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendwohlfahrt, TherapeutenInnen, Eltern

Anmeldung

Online unter www.projuventute.at

Schriftlich an Fortbildung Pro Juventute, Fischergasse 17, 5020 Salzburg

Per Mail an fortbildung@projuventute.at

Per Fax +43 (0)662/431355-32

Leitung und Information

DSA Sonja Schachtner, Tel +43 (0)699/15502040, sonja.schachtner@projuventute.at

Anmeldeschluss

Jeweils 14 Tage vor der geplanten Veranstaltung. Es ist empfehlenswert die Anmeldung so bald wie möglich vorzunehmen, da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist.

Seminarzeiten

Wenn nicht anders angegeben, sind die Seminarzeiten am 1. Tag von 10.00 – 18.00 Uhr und am 2. Tag von 9.00 – 17.00 Uhr.

Seminarkosten

€ 245,- pro Person und Seminar, außer WS 07/12, € 115,-

Bankverbindung

Raiffeisenbank Liefering

BLZ 35034, KTO 120006

IBAN AT77 3503 4000 0012 0006

BIC RVSAAT2S034

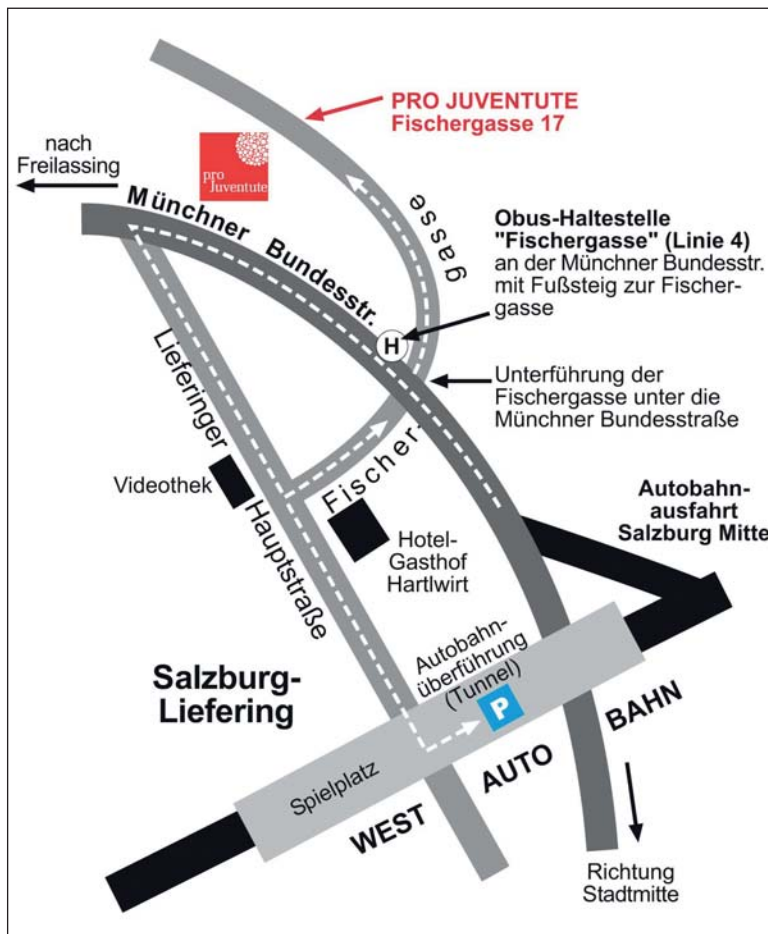
Bitte Verwendungszweck anführen.

Stornobedingungen

Ab 30 Tage vor Beginn des Seminars werden 50%, 7 Tage vor Seminarbeginn werden 100% der Teilnahmegebühr einbehalten, sofern kein/e ErsatzteilnehmerIn gestellt wird. Bei Ausfall der Veranstaltung werden alle bereits bezahlten Gebühren rückerstattet.

Seminarort

Pro Juventute, Fischergasse 17, 5020 Salzburg, 2. Stock/Seminarraum,
außer WS 07/12, St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg



Übernachtungsmöglichkeiten

Für Übernachtung ist selbst zu sorgen.

- Austria Trend Hotels Salzburg Mitte: www.austria-trend.at
- Hotel Gasthof Brandstätter: www.hotel-brandstaetter.com
- Hotel Gasthof Hartlwirt: www.hartlwirt.at
- Pension Helmhof: www.helmhof.at
- Hotel Restaurant Gasthof Kohlpeter: www.kohlpeter.at

Parkmöglichkeiten

Am Seminarort sind nur wenige Parkplätze vorhanden. Es empfiehlt sich daher, am öffentlichen Parkplatz (siehe Plan) zu parken. Die Gehzeit zu Pro Juventute beträgt nur 5 Minuten!

O-Bus Linie 4, Haltestelle: Fischergasse



Anmeldung Pro Juventute Fortbildung

(postalisch – per Fax +43(0)662/431355-32 oder per Mail an fortbildung@projuventute.at)

Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Tel. Nr. _____ E-mail _____

Workshop (Titel, Nummer) _____

Ich nehme die Anmeldebedingungen zur Kenntnis.

_____ Datum

_____ Unterschrift



Anmeldung Pro Juventute Tagung

(postalisch – per Fax +43(0)662/431355-32
oder per Mail an fortbildung@projuventute.at)

Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Tel. Nr. _____ E-mail _____

Ich möchte folgende Workshops besuchen:

Mo, 12. 03. 2012 1. Wahl _____

2. Wahl _____

Di, 13. 03. 2012 1. Wahl _____

2. Wahl _____

Ich nehme die Anmeldebedingungen zur Kenntnis.

Ich nehme voraussichtlich an der Abendveranstaltung im SN-Saal teil.

_____ Datum

_____ Unterschrift

Fortbildungsprogramm

2012



WWW.PROJUVENTUTE.AT



Fortbildung
Pro Juventute
Fischergasse 17
5020 Salzburg

Wieviel *Erziehung*
braucht ein Kind?

Pro Juventute Tagung
12. – 13. März 2012

Moderation: Efi Geiblinger/ORF



WWW.PROJUVENTUTE.AT



Fortbildung
Pro Juventute
Fischergasse 17
5020 Salzburg